

# Freiwilliges Engagement und Ehrenamt im Spannungsfeld künftiger Entwicklungen

**7. Ehrenamtsymposium der Versicherungskammer – Stiftung:**

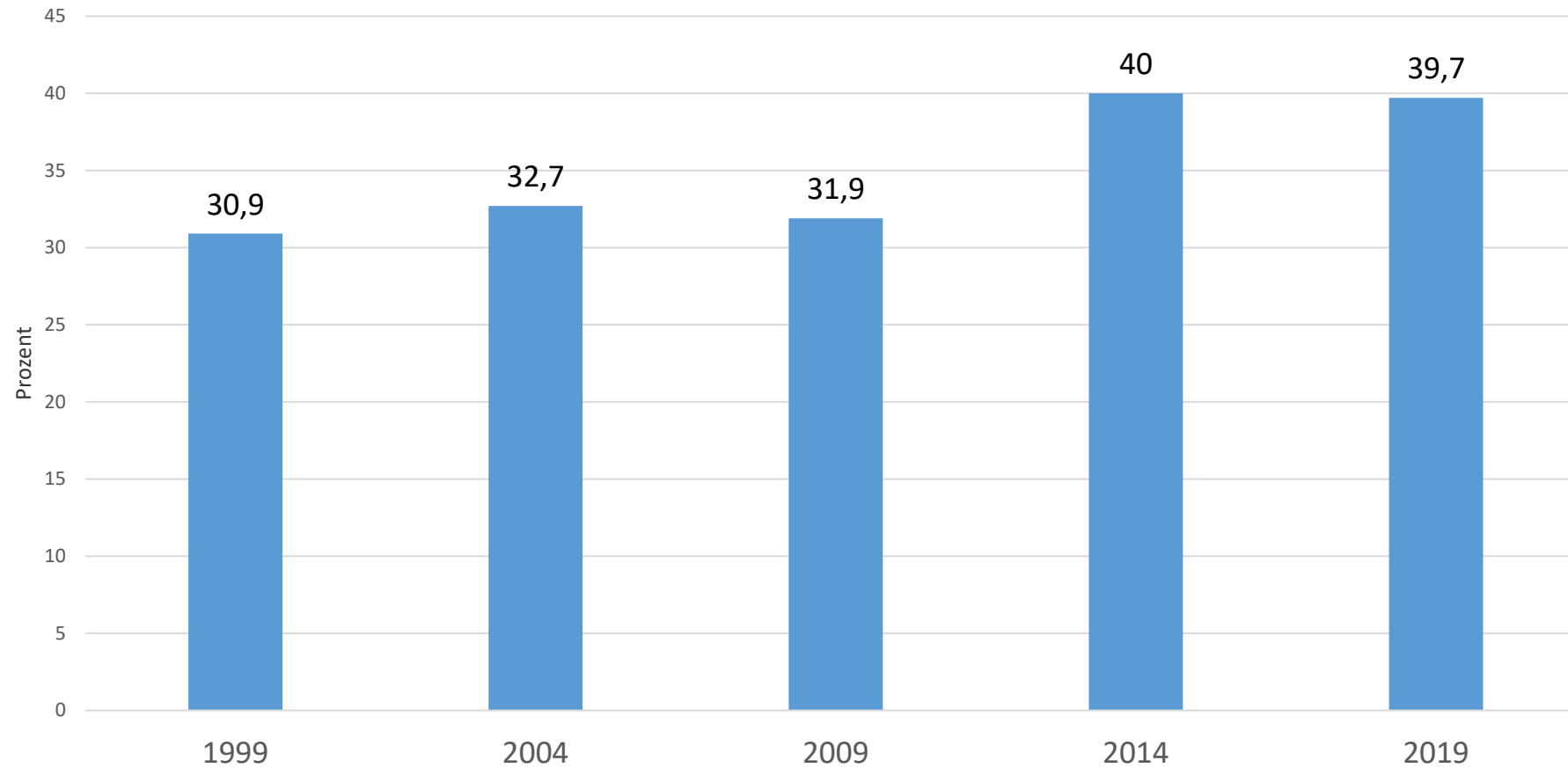
**„Danke Ehrenamt. Für gestern, heute und morgen.“**

München am 15. Juli 2022

**Dr. sc. Eckhard Priller**

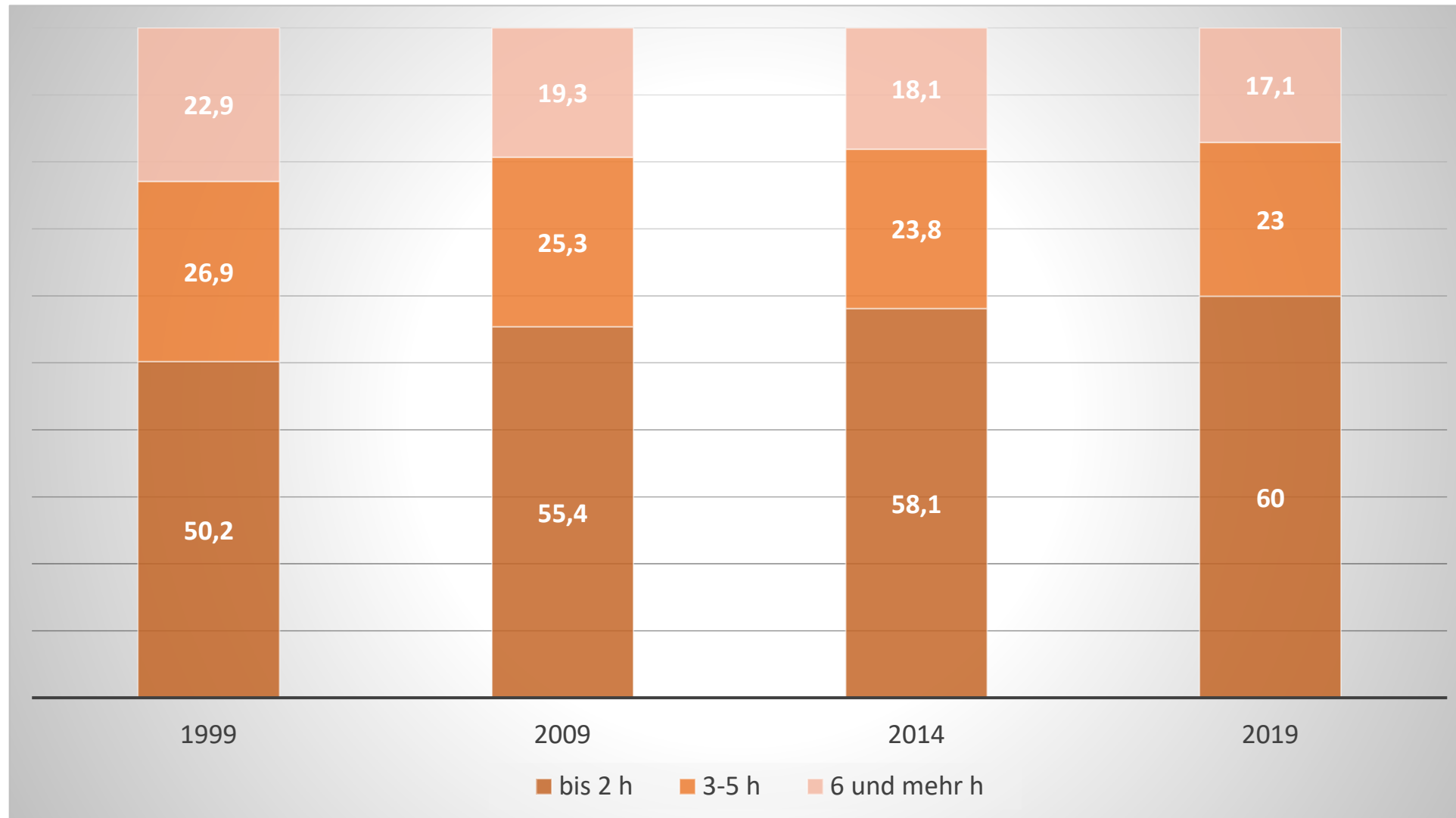
# Anteile freiwillig engagierter Personen 1999-2019

(Engagementquoten in %)



Quelle: Freiwilligensurvey 1999, 2004, 2009, 2014, 2019.

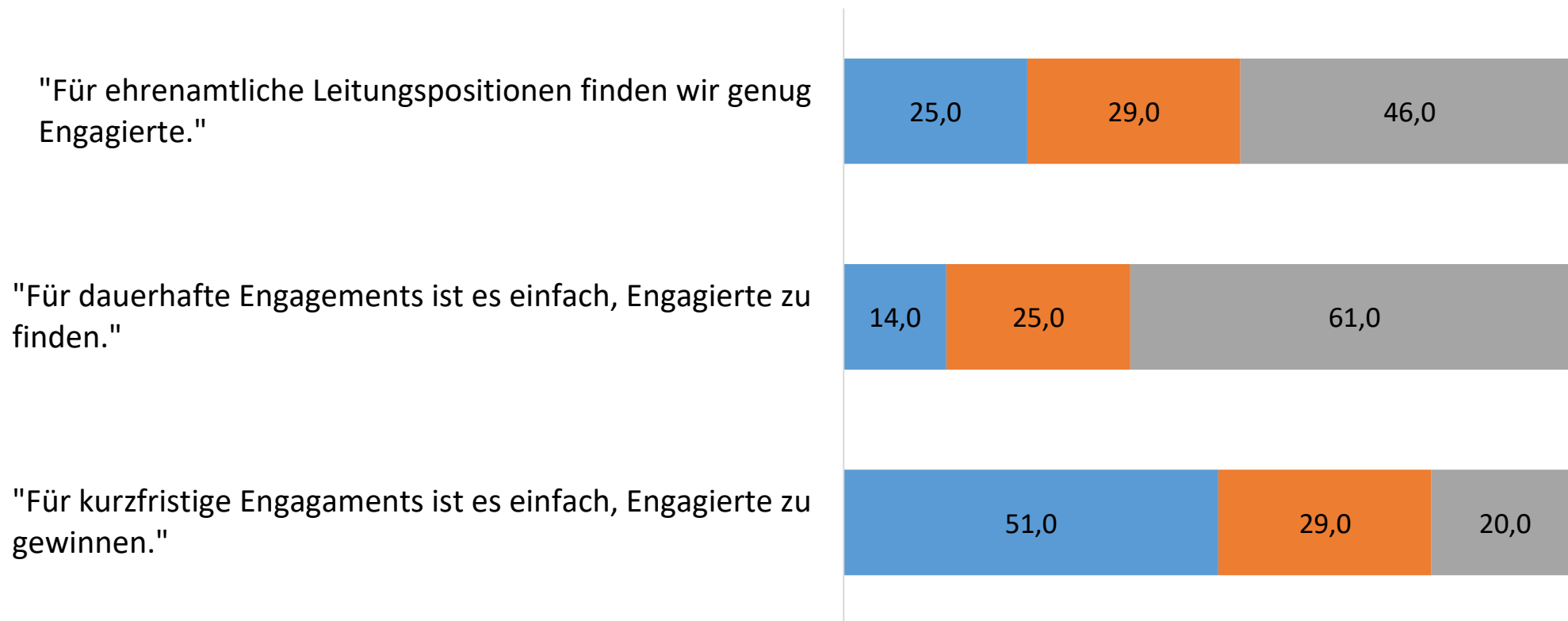
# Stundenumfang pro Woche für Engagement 1999-2019 (in %)



Quelle: Freiwilligensurvey 1999, 2009, 2014, 2019.

# Probleme zivilgesellschaftlicher Organisationen bei der Gewinnung von Engagierten 2017 — in Prozent

■ trifft (voll) zu ■ weder noch ■ trifft (gar) nicht zu



Datenbasis: ZiviZ-Survey 2017 (Priemer/Krimmer/Labigne, 2017).

## Zwischenfazit: Tendenzen im Engagement

- Keine weitere Zunahme des Engagements.
- Strukturwandel und Veränderung in Bereichen sind spürbar.
- Entwicklung verläuft nicht kontinuierlich.
- „Regelmäßiges Engagement“ nimmt seit 1999 zu, aber Zeitumfang sinkt.
- Diverse Schwankungen im Bereich des Engagements.

### Ursachen:

- Veränderungen von gesellschaftlichen Situationen und Problemen (Problemlöser- und Lückenbüßerdiskussion)
- Strukturwandel des Engagements: mehr sporadisch, weniger verpflichtend, stärker projektbezogen. Einfluss von Veränderungen in „Belastungen“ des Alltags und Individualisierung
- Engagementkonjunkturen:
  - aktuelle gesellschaftliche Problemlagen (Geflüchtete, Umwelt, Corona-Pandemie)
  - Berichterstattung in den Medien

## **Zivilgesellschaftliche Organisationen und Engagement sind von der Corona-Pandemie betroffen durch:**

- Beitrag zu Bewältigung der Krise als Herausforderung und Belastung
- Handlungsunfähigkeit bzw. Beeinträchtigung der Tätigkeit (eingeschränkte Mobilität, erschwerte Arbeitsbedingungen, Einschränkung von Zusammenkünften und Treffen)
- besonders Rückgang von Funktionen, die mit direkten Kontakten verbunden sind (Gemeinschaftsbildung, Werbung Von Mitgliedern und Engagierten)
- Existenzielle Bedrohung der Organisationen und von Personen
- Ausfälle/Rückgang von Einnahmen (Zuwendungen, selbst erwirtschaftete Mittel, Mitgliedsbeiträge, Spenden)
- Mehrausgaben u.a. durch Schutzmaßnahmen, Digitalisierung, Home-Office, digitale Einzelfallberatung
- Personelle gesundheitliche Risiken und Mehrbelastungen erschweren, reduzieren oder unterbinden Freiwilligenarbeit und beeinträchtigen ehrenamtliche Strukturen

# Engagement und Ehrenamt in der Pandemie

- Engagierte leisten in der Krise unverzichtbare Beiträge
- Bereitschaft zum Engagement zu Beginn der Pandemie sehr hoch – höhere Nachfrage nach Engagementmöglichkeiten als Bedarf
- Im weiteren Pandemieverlauf ist die Engagementbereitschaft zurückgegangen
  - Im August 2020 berichtete jede dritte Freiwilligenagentur rückläufiges Engagement (ZiviZ-Daten)
  - Im November 2020 berichtete jede dritte Freiwilligenagentur bereits einen starken Rückgang des Engagements (ZiviZ-Daten)
  - Organisationsbefragung Maecenata (Dez. 2020/Jan. 2021): 27% sehr starker/starker Rückgang, 29% leichter Rückgang des Engagements

## Situationsveränderung unter Einschluss aktueller Trends und Probleme

- Veränderungen und Entwicklungen sind in den zivilgesellschaftlichen Organisationen, im Engagement und Ehrenamt ein ständiger Prozess der Veränderung und des Wandels.
- Die demographische Entwicklung beeinflusst das Engagement und Ehrenamt bereits heute stark – das Engagement wird älter, episodischer und weniger zeitintensiv.
- Veränderungen im Sozialgefüge wie einerseits die Zunahme sozialer Ungleichheit und andererseits das wachsende Bedürfnis nach Gemeinschaft prägen Engagement und Ehrenamt nachhaltig.
- Digitalisierung und künstliche Intelligenz führen zu steigenden Ansprüchen an die Qualifikation der Engagierten und Ehrenamtlichen.
- Säkularisierung und Abnahme religiöser Zugehörigkeit verändern die Bereiche des Engagements.



# Konsequenzen und Schlussfolgerungen, um Engagement und Ehrenamt zu sichern

- Anerkennungskultur für Engagement und Ehrenamt ist weiter zu verbessern.
- Freiwilligenmanagement in den Organisationen ist zu entwickeln.
- Kooperation der Organisationen ist zu erhöhen – miteinander agieren, gemeinsame Projekte, größere Attraktivität und höheren Einfluss realisieren.
- Erschließung neuer Gruppen für Mitgliedschaft, Engagement und Ehrenamt:
  - Jugend,
  - Frauen,
  - Menschen mit Migrationshintergrund,
  - Menschen mit Behinderung.

# Zukunftsszenarien für zivilgesellschaftliche Organisationen und das Engagement

- **Best-Case-Szenario (positives Extrem)**

- Weiteres Wachstum (Organisationen, Mitglieder, Engagierte, Leistungen, Finanzen, Beschäftigte u.a.).
- Verbesserung des gesellschaftlichen Stellenwerts, der Wertschätzung und der politischen Einbindung.
- Organisationen agieren und funktionieren vollkommen sicher und abgesichert.

- **Worst-Case-Szenario (negatives Extrem)**

- Kein weiteres Wachstum, sondern Rückgang (Organisationen, Mitglieder, Engagierte, Leistungen, Finanzen, Beschäftigte u.a. - Vertrauensverluste wie bei Parteien).
- Tendenzen von Überforderung, staatlicher Indienstnahme und weiterer Marktorientierung.
- Staatliche Be- und Einschränkung der Tätigkeit.
- Weitere Übernahme von Aufgaben von Staat und Wirtschaft durch Organisationen.

- **Trend-Szenario (relevant oder typisch)**

# Trend-Szenario für zivilgesellschaftliche Organisationen und Engagement

Veränderungen (Auswahl)	Folgen
<b>Demografische/sozialstrukturelle Veränderungen durch:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mehr Jüngere</li><li>• Mehr Frauen</li><li>• Mehr Menschen mit Migrationshintergrund</li></ul>	<b>Zunehmende Diversität führt zu Veränderungen traditioneller Organisations- und Gemeinschaftskultur</b>
<b>Veränderung der wirtschaftlichen Situation:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Verschärfung durch geringere Einnahmen (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen)</li><li>• Komplexere Aufgaben/Ansprüche</li><li>• Geringerer Nutzen durch Engagement</li></ul>	<b>Höhere Rationalität und Effizienz des Engagements durch Umgestaltung der Organisationsstrukturen erforderlich</b>
<b>Veränderung der politischen und demokratischen Rahmung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Shrinking Space</li><li>• Sinkende Partizipationsbereitschaft</li><li>• Steigende Anforderungen an Ehrenamt und Engagement</li><li>• Auswirkungen von Einführung von Elementen direkter Demokratie</li></ul>	<b>Modifikation der innerorganisatorischen Demokratie, des demokratischen Aufbaus und entsprechender Regeln</b>
<b>Digitalisierung</b>	<b>Kommunikationswandel</b>